

Fragen und Antworten zur Vogelgrippe

(Informationen des Fachdienst Veterinärwesen des Landkreis Peine)

1. Was kann (mir) passieren, wenn ich einen toten Vogel finde?

Solange kein intensiver Kontakt zu dem Vogel stattgefunden hat (z. B. Anfassen mit bloßen Händen während man gleichzeitig ein Butterbrot verspeiste...), besteht praktisch keine Ansteckungsgefahr. Beim Wegschaffen toter Singvögel genügen ein Spaten, eine Forke, Gummihandschuhe oder notfalls auch über die Hände gezogene wasserdichte Plastiktüten als Ansteckungsschutz aus. Es sollte jedoch vermieden werden, (Staub-) Partikel von dem Vogel einzusatmen, d. h. beim Niesen nicht direkt auf den toten Vogel niesen, damit nicht unnötig **virushaltige** Partikel aufgewirbelt und eingeatmet werden. Auf jeden Fall sollte anschließend auf sorgfältige Handhygiene (gründlich Händewaschen mit Wasser und Seife) geachtet werden.

Gesunde Vorsicht – gründliche Hygiene – keine Panik

2. Was ist an dem toten Vogel eigentlich so gefährlich?

Der tote Vogel könnte mit dem „Vogelgrippevirus“ infiziert sein. Dieses Virus wird vor allem mit dem Vogelkot ausgeschieden. Deswegen sind alle Gegenstände, die mit Vogelkot in Berührung gekommen sind, unter Umständen ansteckungsverdächtig (Schuhe!). Besonders empfänglich für das Virus ist Wassergeflügel. Auch an dem ganzen Vogel haften an Staub- und Federpartikeln Viren. Deswegen sollte man vermeiden, Staub aufzuwirbeln und „Vogelstaub“ einzusatmen, weil man dadurch das Virus inhalieren könnte, wenn der Vogel infiziert war. Anstecken kann man sich vor allem durch das Einatmen von „Vogelstaub“ (Kot, Federpartikel und ähnlichem).

Das Virus ist vor allem im Vogelkot vorhanden. Dort hält es sich auch relativ lange, vor allem bei den z. Zt. herrschenden kühlen Temperaturen. Bei höheren Temperaturen wird das Virus immer schneller inaktiviert, ab ca. 70 °C ist das Virus abgetötet. **Durchgekochte Eier oder Geflügelprodukte können also gefahrlos konsumiert werden.**

Im Inneren der Vögel ist das Virus auch ca. 2 – 3 Tage nach dem Tod nicht mehr nachzuweisen, da es durch die Verwesungsprozesse ebenfalls inaktiviert wird. Ein älterer Tierkadaver ist also in Hinsicht auf die Vogelgrippe „ungefährlich“ und sollte vergraben werden, da er auch für eine Untersuchung nicht mehr zu gebrauchen ist.

3. Und kann meine Katze denn jetzt noch raus oder was ist, wenn mein Hund eine tote Ente aufstöbert?

Eine Übertragung des Vogelgrippevirus auf andere Tiere ist zwar grundsätzlich möglich, die Gefahr einer tatsächlichen Ansteckung jedoch vernachlässigbar gering. Freiläufer-Katzen sind jetzt nicht gefährdeter, an „Vogelgrippe“ zu erkranken, als zuvor. Es sollte jedoch vermieden werden, dass Hunde an tote Vögel, vor allem Wassergeflügel gelangen und diese fressen oder sich in den Kadavern wälzen. Durch den an dem Hund haftenden „Vogelstaub“ besteht bei anschließendem intensiven Kontakt (z. B. Schmusen) eine mögliche Ansteckungsgefahr, falls der Vogel tatsächlich an Vogelgrippe erkrankt war.